

Gedanken und Fakten über Qual- oder Wahlzucht, Aufklärung und Bully-Bashing

Wir begrüßen die Aufklärung über die Qualzuchtmerkmale der Hunderassen in den Medien.

Vielleicht kommt es einmal zu Diskussionen bzgl. eines Zuchtverbots bestimmter Rassen, weil all die großen Clubs aus ihrem Dornröschenschlaf nicht erwachen und sich bewegungslos an ihren alten Statuten festklammern und gleichzeitig die Nachfrage nach schnell gekauften Billighunden nicht abreißt.

Wir haben vor Jahren als Rassieliebhaber der Französischen Bulldoggen bereits unsere Maßnahmen ergriffen und möchten zeigen, dass es anders geht und man hier zum Wohle der Hunde reagieren kann und muss!



Wir sind der gemeinnützige Verein Gesunde Bulldogge e.V. und engagieren uns seit 2010 mit der Aufklärungsseite

www.gesunde-bulldogge.de

und versuchen über die Fehlzucht der brachyzephalen Rassen aufzuklären. Wir fordern eine moderate Rückzucht, die wir, und auch andere engagierte Züchter, seit 2014 nach langer Zuchtpause nun wieder in die eigene Hand nehmen.



Wir haben bereits 2010 in Berlin einen Vortrag über Qualzucht und die Forderung für eine Wende in der Hundezucht an der Seite von Christoph Jung bei der Novellierung des Tierschutzgesetzes gehalten.

Ich möchte ganz einfach vorstellen, wie wir diese Themen mit Erfolg angegangen sind.

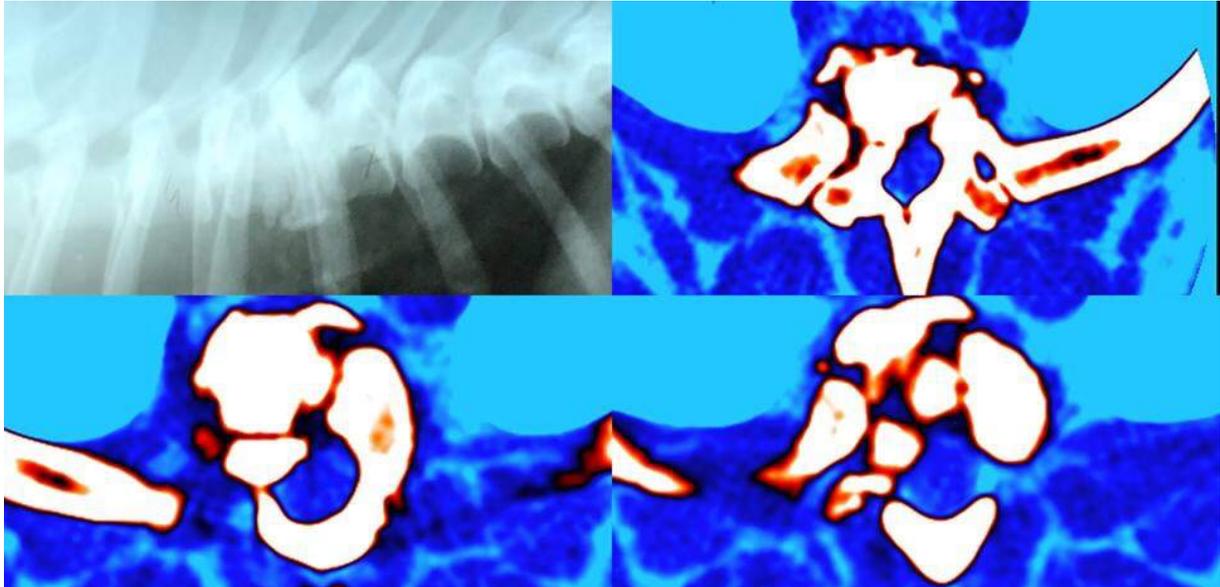
Erste Maßnahmen war die Trennung vom Dachverband, wir arbeiten autark und können so jederzeit auf neueste züchterische und wissenschaftliche Erkenntnisse reagieren.

Ausschluß einer Ausstellungspflicht! Die Bewertung eines Hundes von außen ist für die Zuchtauswahl mehr als hinderlich. Beurteilung der Hunde durch Dritte nach fraglichen Moden war noch nie förderlich im Sinne des Tierschutzes und für den Erhalt einer Rasse. Ein operierter Weltsieger ist der Gesundheit nicht dienlich.

Stattdessen führten wir 2014 die CT-Pflicht für die Rasse ein, Bewertung der Strukturen der Atemwege und Wirbelsäule / Wirbelkanals durch einen Fachtierarzt, Begutachtung durch einen valuierten Gutachter der GRSK.

Hier im Bild ein Rüde, mit Röntgenbild zuchtauglich, das CT zeigte schwere Missbildungen der Wirbelkörper, die man von außen bzw. durch 2D-Diagnostik nicht sehen konnte. Wochen später wurden diese per Hemilaminektomie von Th4 - Th8 entschärft, er ist nun muntere 10 Jahre alt. Diese Gene haben wir

aber selbstverständlich nicht weiter verwendet.
Laut Röntgenbild war er zuchttauglich! Und
Ausstellungs-Champion natürlich!



Selektion nach Funktion! Erstes und wichtigstes
Merkmal ist hier die Naturgeburt, ein herrliches
Instrument um Fitness und Kondition zu erkennen.

Welch Intelligenz der Evolution hier der
Degeneration einfach ein Ende setzen zu wollen.
Wir respektieren das. Unsere Kaiserschnittrate
liegt bei 14 % und dies werden wir noch
verbessern. Durchschnittliche Wurfgröße liegt bei 6
Welpen, Welpensterblichkeit bis zur achten
Lebenswoche bei ca. 8 %. Dies ist für eine
Qualzuchtrasse ein guter Durchschnitt und sicher
noch ausbaufähig.

Im Bild Lilly, die sechs Welpen ohne menschliche Hilfe in 2,5 h Stunden gebar. Im übrigen auch frei vom Risiko für Bandscheibenvorfall, getestet über Embark.



Öffnung der Zuchtbücher.

Wir akzeptieren Hunde ohne Pedigree und Abstammungsnachweis.

Diese Tiere müssen natürlich auch durch unsere **Zuchtuntersuchungen**: Herzultraschall, Patellauntersuchung, Augenuntersuchung, CT der Atemwege und der Wirbelsäule, HD, ED und Zahnstatus sowie diverse DNA Tests auf Merkmale und Erbkrankheiten, u.a. bei Embark.

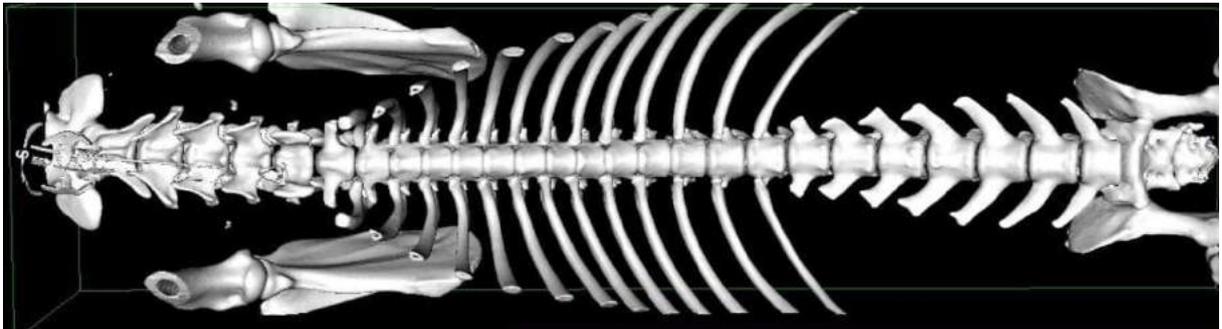
Zucht auf Merle und Blau ist nicht gestattet.

Wir achten darauf, den genomischen Inzuchtwert so niedrig wie möglich zu halten. Embark bietet ein großartiges Werkzeug an, dort kann man

Probeverpaarungen getesteter Hunde anlegen und so den zu erwartenden COI der Welpen berechnen. Ebenfalls ein nettes Argument, um den Gegnern von Registerhunden den Wind aus den Segeln zu nehmen!

Hier die Wirbelsäule einer Hündin ohne Ahnentafel.

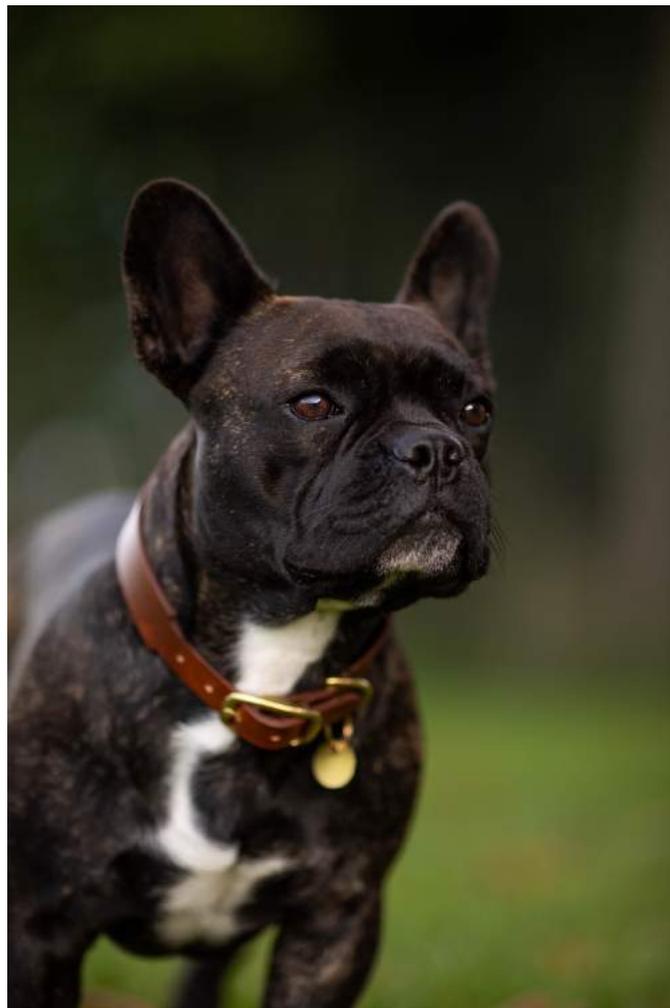
Es wäre töricht, solche Befunde mangels Abstammungsnachweis zu ignorieren.



Desweiteren genehmigen wir nach Absprache mit Fachärzten und Genetikern Einkreuzungsprojekte. 2020 wird voraussichtlich eine Züchterin die Verpaarung Französische Bulldogge x Basenji wagen. Eine weitere Züchterin außerhalb des Vereins versucht sich gerade mit der Verpaarung Französische Bulldogge x Retromops mit hervorragenden Ergebnissen!

Wir züchten in Anlehnung an den Rassestandard, Ziele sind sowohl hoffentlich glückliche Welpenkäufer, als auch kleine Begleithunde, die

ihren Bedürfnissen als Canide wieder nachkommen können. Keine Behinderung von Qualzuchtmerkmalen nach § 11 b, die Hunde müssen frei verpaart werden und müssen frei gebären können, der Körper muss so geschaffen sein, dass sie sich selber putzen können. Die Statik eines Lauftiers muss gegeben sein. Die Selektion auf mehr Nase, flacheren Schädel, längere Rücken mit kleiner Wedelrute funktioniert sehr schnell. Die Natur ist schlau und holt sich dies wieder sehr gerne zurück. Wir haben in den Nachzuchten wieder erste Scherengebisse!



In der nächsten Darstellung sieht man klar die schnellen Veränderungen durch Selektion! Die Gesundheit und Unversehrtheit eines Tieres muss an erster Stelle stehen. Auch wenn der allseits geachtete Rassestandard etwas aufgeweicht werden muss.



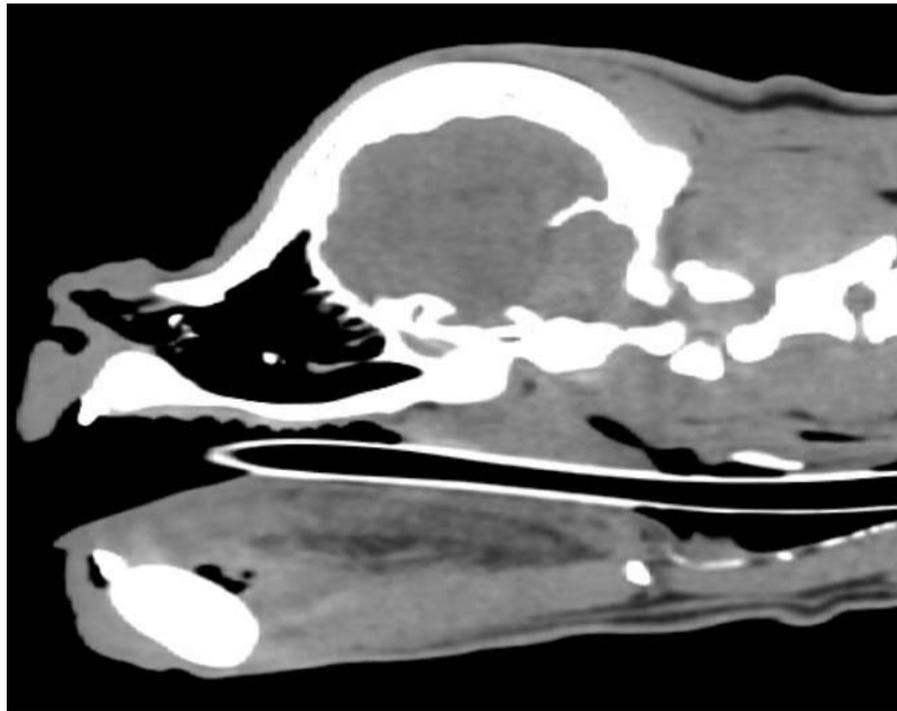
Im nächsten Bild sehen wir oben den 12-jährig verstorbenen Rüden Spocky, der zu seinem ersten Geburtstag die erste Nasen-OP bekam und später dann nochmals fürs Fein-Tuning 2008 bei Prof. Oechtering landete. Was letztendlich auch ein Schicksal war, denn so erkannten wir die Chance und Begeisterung für die 3D-Diagnostik. Spocky war die Inspiration für die Arbeit und Beginn der Aufklärung mit der traurigen Erkenntnis, dass

solche Hunde einfach nie wieder gezüchtet werden dürfen, egal wie smart und lieblich das kleine Kerlchen auch war!

Darunter ein Nachzuchtrüde aus untersuchten Elterntieren mit moderaten Befunden und ohne Funktionseinschränkung der Atemwege.



Das nächste Kopf-CT eines Nachwuchsrüden zeigt deutlich, wie eine Rückzucht von innen aussieht. Es gibt wieder einen deutlichen, knöchernen Nasenansatz! Ja, an der Dicke des Gaumensegels muss noch gearbeitet werden, aber wir schauen wenigstens mal drauf. Und für einen Brachy ganz gut geöffnete Nasenlöcher, es ist möglich.



Alleine das Problem der Keilwirbelbildung wird sich ohne Einkreuzung über Generationen nicht beheben lassen. Doch sind diese so moderat zurück gezüchtet, dass unsere Hunde keine klinischen Auffälligkeiten zeigen. Einige sind keilwirbelfrei, andere haben noch kleine Veränderungen im Brustwirbelbereich.

Wir sind ein kleiner Verein, haben um die 60 Mitglieder und um die 7 aktiven Züchter im deutschsprachigen Raum. Wir sammeln fleißig Daten und Material unserer Hunde. Der gute Zuchthund wird bei uns erst mit Hilfe der wichtigen Nachzuchtuntersuchungen entlarvt. Ist der scheinbar gute Vererber ein Verderber? Das findet man doch erst raus, wenn geschlossene Populationen untersucht sind?

Wir haben auch schon Hunde und ganze Würfe für die Zucht gesperrt, wenn trotz sorgfältiger Diagnostik schwere Erbfehler ans Tageslicht rutschten. Learning by Burning!

Sollte ein gutes Projekt Daten in Form von Röntgenbildern, CT's, Speichelproben etc. benötigen, darf man uns gerne empfehlen und ansprechen. Wir denken, dass der kleine Bully-Begleiter prima in unsere Welt passt und ein Recht hat, einen Körper zu bekommen, in dem er sich wieder wohlfühlen kann. Es ist möglich. Und gar nicht so schwer.

Die nötige Diskussion über Qualzucht und ihre Folgen muss auch einmal mögliche Lösungen aufzeigen. Es gibt mittlerweile gute Ergebnisse mit entsprechenden Netzwerken und wirklich fröhliche Kurznasen, die beschwerdefrei als Begleithunde alt werden.



Ein nicht unerheblicher Teil des Klientels rund um die Brachyzephalen besitzt ein gestörtes Verhältnis zur Natur des Hundes und bevorzugt scheinbar einen Pflegling! Dies lässt sich durch unzählige Beiträge in den sozialen Netzwerken und Medien belegen, wenn diese verzüchteten Kreaturen in unnatürlichster Art kostümiert vorgeführt werden. Es ist unbedingt nötig, die Menschen für die Grundbedürfnisse des Lauf- und Raubtiers Hund zu sensibilisieren.

Die Qualzuchtdebatte ist zum Schutze der Hunde richtig und wichtig, nur darf das Bully-Bashing nicht verallgemeinert werden. Falls es zu gesetzlichen Maßnahmen kommt, würde ich mir wünschen, dass es für die halbwegs gescheiterten Züchter noch Möglichkeiten gibt, weiterhin gesündere Brachys zu züchten.

Wir sehen der Entwicklung voller Spannung entgegen und hoffen auf Erkenntnis und Vernunft von Vereinen, Züchtern und Welpenkäufern, die mit ihren Entscheidungen maßgeblich die Entwicklung mit beeinflussen.

Gesunde Bulldoggen e.V.
Dezember 2019